



Jahresbericht 2016 des Vereins Kansundi

Spenden

Der Verein Kansundi besteht nun schon seit mehr als einem Jahr. Nach der ersten Spendenaktion im Dezember 2015 konnten wir nach einigen Monaten bereits eine Gesamtsumme von knapp 15'000 CHF auf unserem Konto verbuchen.

Nicht zuletzt Dank der Hilfe von zwei Primarschulklassen der Gemeinde Triengen (LU). Diese spendeten eine grosse Summe Geld, welche sie beim Sternensingen gesammelt haben. Um die Klasse über das Projekt, den Verein und das Land Burkina Faso im Allgemeinen zu informieren, haben sich Carmen und Benjamin bereit erklärt, im Januar 2016 einen Vortrag darüber zu halten. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Die Klassen haben viele Fragen gestellt und sich interessiert und aktiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Wir danken den Schülern und Schülerinnen der beiden Klassen ganz herzlich für ihr Engagement.

Bau des Brunnens

So übermittelten wir die erste Teilsumme zum Bau eines Brunnens in Toussiegou bereits Ende Februar 2016. Mitte März bekamen wir dann Bescheid, dass ein passender Platz zum Brunnenbau gefunden wurde und dass die Bauarbeiten beginnen können. Innerhalb von zweieinhalb Monaten stand der Brunnen. Er wird von den Dorfbewohnern seitdem rege genutzt.

Erste Generalversammlung

Am 19.03.2016 fand die erste GV in Reiden statt. Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2015 geprüft und für gut befunden. Die Präsidentin hat das neue Budget vorgestellt, welches vom Vorstand angenommen wurde. Alle Vorstandsmitglieder und die Revisionsstelle wurden in ihrem Amt bestätigt.

Reise nach Burkina Faso

Carmen und Benjamin reisten im Juli 2016 nach Burkina Faso. Der Besuch des Dorfes Toussiegou durfte da natürlich nicht fehlen. Die Bewohner freuten sich sehr und dankten ihnen für die Ermöglichung des Brunnenbaus.

An einem Tag konnten Carmen und Benjamin einer Versammlung unseres Kontaktvereins ADST beiwohnen. Dabei wurde der Bau des Brunnens nochmals rekapituliert und neue Projektideen angesprochen, die für die Zukunft des Dorfes von Wichtigkeit sind. Zum Schluss der Sitzung wurde dem Verein Kansundi im Namen des Dorfes ein Schaf geschenkt, als Dank dafür, dass wir uns beim Brunnenbau für sie eingesetzt haben und es auch weiterhin tun werden.

Gartenprojekt

Ein zweites Projekt wurde im Jahr 2016 initiiert. Die Idee war die Unterstützung des Aufbaus eines Gartens im Dorf. Die Bewohner brauchten Hilfe zur Beschaffung eines Maschendrahtzauns, um den Garten vor wilden Tieren zu schützen. Zudem wurde ein Startkapital zum Kauf von Samen zum Anpflanzen von Gemüse benötigt. Eine Fachperson im Bereich Gemüseanbau brachte einigen Dorfbewohnern bei, wie man Samen säht und das Gemüse bewirtschaftet. So entstand ein riesiger Garten,

mit welchem sich die Bewohner selbst versorgen können. Was an Überschuss produziert wird, kann auf dem örtlichen Markt verkauft werden. Der erwirtschaftete Gewinn wird dann wiederum in Samen für die nächste Ernte investiert. Die Idee ist es, dass der Garten in Zukunft weiterhin betrieben wird. Dies erlaubt es den Dorfbewohnern, sich auch künftig ausgewogener zu ernähren. Wir werden das Weiterführen des Gartens weiter beobachten und bei Problemen zur Verfügung stehen.

Neue Projekte

An der Vorstandssitzung vom 30. Juni 2016 wurde beschlossen, dass ein nächster Spendenaufruf im Oktober stattfinden soll. Erstmals schrieben wir dabei auch Firmen an. Die Spenden sollen zwei weitere Projekte unterstützen:

Zum einen ist dies der Aufbau eines „Centre Social“. Dieses soll im Dorf Toussiegotou stehen und verschiedene Zwecke erfüllen. Es soll ein Ort werden, wo sich die Dorfbewohner treffen, ärztliche Untersuchungen stattfinden können, aber auch Aufklärungsarbeit geleistet werden kann. In einem kleinen Häuschen sollen ein Kühlschrank und die passende Einrichtung für Untersuchungen Platz finden. Strom soll durch Solarzellen auf dem Dach eines Unterstandes erzeugt werden. Des Weiteren soll ein Fernseher für Gemeinschaftszwecke genutzt werden können, beispielsweise um die Dorfbewohner über mögliche Gefahren oder aktuelles Weltgeschehen aufzuklären.

Zum anderen ist das Thema Beschneidung in unser Interessensfeld geraten. Benjamin und Carmen haben während ihres Aufenthalts das Thema beim Kontaktverein angesprochen und sind auf grosse Zustimmung getroffen, dass dagegen etwas unternommen werden soll. Vor allem die Frauen setzen sich sehr dafür ein. So wird eine Theatergruppe die Bewohner des Dorfes mittels einer Vorstellung über die gesundheitlichen Risiken und die psychischen Folgen des schrecklichen Eingriffs ins Leben vieler Mädchen informieren.

Zürich, 15.3.17, NE